

Protokoll:

Antrag Dr. Bernhard mit E-Mail vom 6.3.2017:

Der Vorsitzende des Umweltausschusses, Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig, teilt Herrn Dr. Bernhard mit, dass die Anträge nicht in der in der Geschäftsordnung für den Stadtrat und seiner Ausschüsse vorgegebenen Form gestellt wurden. Hierzu wäre es erforderlich gewesen, dass die Anträge über die Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen gestellt werden. Herr Dr. Bernhard habe jedoch das Mail unmittelbar an ihn gerichtet. Insoweit hat Herr Dr. Bernhard zum wiederholten Mal nicht die Vorgaben der Geschäftsordnung beachtet. Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig weist aus diesem Grund ausdrücklich darauf hin, dass er zukünftig derartige Anträge zur Behandlung im Umweltausschuss ablehnen werde.

Bezug und Ausschreibung von Ökostrom durch die Stadt Koblenz

Herr Bernd Busse vom Ingenieurbüro Specht, welches für die vom Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2016 beschlossene Beschaffung von Ökostrom die Ausschreibungsunterlagen erstellt, erläutert, dass die Anforderungen an die Ausschreibung von Ökostrom gesetzlich vorgegeben sind. Insbesondere ist es nicht zulässig, dass bei der Ausschreibung Koppelgeschäfte vorgegeben werden. So darf die Beschaffung von Ökostrom nicht an Handlungsverpflichtungen des Lieferanten verknüpft werden. Es kann jedoch beispielsweise gefordert werden, dass der Strom aus jungen Energieerzeugungsanlagen stammen muss. Zu näheren Informationen sind dem Ergebnisprotokoll als Anlage einige Unterlagen beigelegt.

Dachgeschossdämmungen nach der Energieeinsparverordnung –EnEV- in den Gebäuden der Stadtverwaltung Koblenz

Herr Kroh vom Zentralen Gebäudemanagementbetrieb –ZGM- weist darauf hin, dass die Dachgeschossdämmung nach der EnEV vorgeschrieben ist. Daher wird der Gebäudebestand systematisch gesamtenergetisch untersucht. Im Anschluss daran werden notwendige Maßnahmen durchgeführt.

Ausgaben Klimaschutzverein e.V.

Nach Auskunft des Vereinsvorsitzenden können die Zahlen in der Kürze der Zeit nicht zur Verfügung gestellt werden. Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig schlägt daher vor, diesen Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung am 16.8.2017 zu setzen und den Vereinsvorsitzenden, Herrn Wieczorek, zu dieser Sitzung einzuladen. Mit diesem Vorschlag erklärt sich der Ausschuss einverstanden.

Ausgaben für den Straßen- und Radwegebau

Die Ausgaben für den Straßenbau sowie die Straßenunterhaltung stellen sich in den Jahren 2015 und 2016 wie folgt dar:

Ausgaben für den Straßenneubau:

2015: 2.142.269,11 €

2016: 3.017.687,74 €

Ausgaben für die Straßenunterhaltung:

2015: 6.981.944,93 €

2016: 6.730.423,65 €

Die Kosten für die Radwege sind in den vorweg dargestellt Beträgen enthalten und nicht separat erfasst. Herr Dr. Bernhard bittet darum, dass dies zukünftig erfolgt. Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig sagt zu, dass dieser Wunsch an das Baudezernat weitergegeben wird.

Ratsmitglied Frau Schumann-Dreyer ergänzt, dass dies auch im Rahmen der Haushaltsberatungen entsprechend geklärt werden muss.

Beschaffungspreis für Strom

Herr Kroh vom ZGM verweist auf die Vielzahl unterschiedlicher Strompreise, die die Stadt Koblenz als Stromabnehmer zu zahlen hat. Eine Liste mit den unterschiedlichen Strompreisen ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Ausbaukonzept Lademöglichkeiten für E-Autos

Frau Effenberger verweist auf die bestehenden Förderanträge, die Anfang 2017 gestellt wurden.

- Optimierung und Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks Das Projekt wird unter Federführung des EB 70 / Kommunalen Servicebetrieb Koblenz durchgeführt. Zielsetzung ist die Bildung von entsprechenden Pools von Elektrofahrzeugen an geeigneten Standorten.
- Entwicklung eines Ladeinfrastrukturkonzepts für die Region Koblenz. Die evm AG erarbeitet ein Ladeinfrastrukturkonzept für Koblenz sowie die angrenzende Region (vor allem der Städte Bendorf und Lahnstein) und hat ebenfalls entsprechende Fördermittel beantragt.

Der Herr Oberbürgermeister schlägt vor, dieses Thema auf die Tagesordnung der Sitzung am 16.8.2017 zu nehmen. Mit dieser Vorgehensweise erklärt sich der Ausschuss einverstanden.

Anfrage von Ratsmitglied Herbert Dott (CDU) zu dem Thema „Zunahme der Krähenpopulation in Koblenz-Kesselheim und der daraus resultierenden Verschmutzung

Frau Effenberger teilt hierzu mit, dass das Problem der unteren Jagdbehörde bekannt ist. Die Zunahme betrifft die Rabenkrähe und die Elster. Das Problem wird dadurch noch verschärft als sich im Winter die Rabenvögel in die warme Rheinebene zurückziehen. Die untere Jagdbehörde appelliert aus diesem Grunde an die Jägerschaft, die Tiere intensiver zu bejagen. Derzeit ist allerdings Brutzeit, eine Bejagung ist nur in der Zeit vom 1.8 bis 20.2. zulässig.